



Sollten bereits Löschmaßnahmen oder andere Rettungseinsätze laufen, sollten diese natürlich nicht behindert werden. Auch wenn gerade der Einsatz von Löschflugzeugen und Hubschraubern interessant wirkt, stören schaulustige interessierte Bürgerinnen und Bürger den Einsatzablauf und gefährden damit sich selbst und die Einsatzkräfte. Selbiges gilt natürlich auch für den Einsatz von Feuerwehrfahrzeugen, diese sollten ebenfalls nicht behindert werden.

Ferner sei der Hinweis gegeben, dass es immer wieder vorkommt, dass Verkehrsleitkegel an Weggabelungen umgekippt liegen. Dies ist kein Versehen und diese sollten nicht von Passanten wiederaufgerichtet werden. Diese Pylonen weisen nachfolgenden Einsatzkräften den Weg zu Einsatzstellen, in unübersichtlichen Waldbereichen.



Im Notfall Feuerwehr und Rettungsdienst verständigen!



112

Herausgeber:

**Landesfeuerwehrverband Niedersachsen
- Spitzenverband der Feuerwehren in Niedersachsen -**

Bertastraße 5 · 30159 Hannover
Telefon: 05 11 / 888 112 · Fax: 05 11 / 886 112
www.lfv-nds.de · lfv@lfv-nds.de



Wir helfen Ihnen weiter:

Ihre Ortsfeuerwehr/Berufsfeuerwehr · Ihr Kreis-/Stadt-/Feuerwehrverband

**Feuerwehr
INFO Nr. 3.41**

Feuer und Notfälle im Wald – Das richtige Verhalten



Notfalltreffpunkte

An über 2.000 Notfalltreffpunkten im niedersächsischen Staatswald wurden in den vergangenen Jahren rot-weiße Schilder angebracht. Auf diesen steht eine individuelle Bezeichnung, die aus der Buchstabenkombination des zuständigen Landkreises und einer eigenen Nummerierung des Punktes besteht. Um eine schnelle Rettung zu garantieren, können in einem Notfall Landesforsten-Mitarbeiter oder Waldbesucher den Einsatzkräften über die Notrufnummer „112“ die Treffpunktbezeichnung durchgeben. Bei forstlichen Notfalltreffpunkten handelt es sich um festgelegte Anfahrtsstellen für Rettungsfahrzeuge im Wald, welche mithilfe von Koordinatenangaben bestimmte Treffpunkte beschreiben. So können diese gekennzeichneten Treffpunkte in Notfällen bei der Kommunikation mit dem Rettungsdienst genutzt werden, um das Auffinden des Unfallortes zu vereinfachen und die Rettungsfahrzeuge bei einem Unfall schneller an den richtigen Ort zu leiten. Die Ausweisung der Koordinatentreffpunkte erfolgt entweder mit fest im Wald montierten Schildern oder auf virtueller Ebene, d.h. als reine Koordinatenangabe. Zwar mindern Notfalltreffpunkte das Unfallrisiko nicht, können aber vor allem ortsunkundigen Personen der besseren Orientierung und Beschreibung Ihres Standortes im Waldgebiet dienen.¹ Im Nichtstaatswald gibt es solche Notfalltreffpunkte bisher noch eher selten.



Ein Informationsblatt vom



Landesfeuerwehrverband
Niedersachsen

¹ <https://www.landesforsten.de/bewirtschaften/forsttechnik/rettungspunkte/> (Zugriff 04.04.2023)

Ein Feuer – das richtige Verhalten



Ruhe bewahren!

Wenn möglich Löschversuch unternehmen!

Notruf absetzen!

Gefahrenbereich verlassen!

Sollte es zu einem Feuer im Wald kommen bzw. man entdeckt ein Feuer, sollten Sie rasch überlegen, ob Sie es mit vorhandenen Mitteln selbstständig löschen können. Z.B. mit einer Wasserflasche, die Sie bei sich haben oder mit Austreten. Der wichtigste Grundsatz dabei muss aber immer lauten - Eigenschutz. Wenn Sie sich also bei einem Löschversuch verletzen können, dann verzichten Sie darauf. Dann gilt wie in anderen Bereichen auch, Notruf wählen!

Die Notrufnummer lautet 112. Dies gilt europaweit, also auch im Urlaub in Österreich, Spanien, Italien oder Kroatien. Wenn man ein Feuer im Wald entdeckt und den Notruf wählt, sollte man nun den Leitstellenmitarbeitenden genau zuhören und deren Fragen beantworten und Anweisungen Folge leisten. In der Regel wird die Eröffnungs-

frage bei einem Notruf immer lauten „Wo ist der Notfallort?“. Gerade bei Notfällen in der Natur, respektive im Wald, kann man natürlich nicht auf klassische Adressdaten, wie den Ort, die Straße und Hausnummer zurückgreifen. Hier geht es vielmehr um eine genaue Beschreibung des Notfallortes. Wenn man nahe des Feuers steht kann man neben einer Beschreibung, wie z.B. der Nennung des Namens des Waldgebietes auch auf Hinweisschilder verweisen, die man an Wegkreuzungen gesehen hat oder markante Merkmale wie Schutzhütten oder andere „Sehenswürdigkeiten“. Auch die Nennung von Koordinaten, welche man aus Smartphones auslesen kann helfen, oder GPS Geräte, welche Wanderer gerne dabei haben.

Ein Backup für die Leitstellenmitarbeitenden ist die AML (Advanced Mobile Location) Funktion, die Leitstellen nutzen können. Hierbei wird das Handy geortet. Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass dies in über 80% der Fälle auch sehr schnell und zuverlässig funktioniert, aber eben nicht immer und überall und mit jedem Telefon/Handy.

Wenn Sie ein Feuer aus der Entfernung entdeckt haben, und nur eine Rauchsäule sehen, ist die Information wichtig, der Leitstelle mitzuteilen, dass man eben nicht direkt beim Feuer ist, sondern mitteilt, wo man sich befindet und in welche Blickrichtung und welcher Entfernung das Feuer zu sehen ist.



Ergänzend zu der Thematik der Orientierung im Wald sollten hier auch die Notfallrettungspunkte genannt werden.

Neben dem Notfallort wird natürlich auch das „Was ist passiert?“ abgefragt, also um was für eine Art Notfall es sich handelt. In diesem Fall ein Feuer im Wald. Hier sollten Sie den Leitstellenmitarbeitenden natürlich genau beschreiben, was sie sehen. Was brennt, ist es etwas Gras oder schon mehrere Büsche und Bäume? Wie groß ist das Feuer?

Ferner können die Leitstellenmitarbeitenden noch ergänzende Fragen stellen, wie z.B. ob es verletzte Personen gibt oder sich Personen in Gefahr befinden. Weiterhin werden Sie Anweisungen bekommen, wie Sie sich verhalten sollen. Diese Anweisungen sollten auch befolgt werden. Hierbei kann es sich z.B. um das Einweisen der Feuerwehr vor Ort handeln, oder dass man sich vom Feuer entfernen soll.

Neben dem klassischen Notruf per Telefonanruf gibt es auch die Möglichkeit die Nora-App zu nutzen.² nora ist die offizielle Notruf-App der Bundesländer. Mit der App erreichen Sie Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst im Notfall schnell und einfach. Überall in Deutschland. Nora nutzt die Standort-Funktion Ihres Mobil-Geräts, um Ihren genauen Standort an die zuständige Einsatzleitstelle zu übermitteln. So können Einsatzkräfte Sie besser finden, auch wenn Sie selber nicht genau wissen, wo Sie sind. Über die App können Sie außerdem Notrufe absetzen, ohne sprechen zu müssen. Das ermöglicht Menschen mit eingeschränkten Sprach- und Hörfähigkeiten den direkten Kontakt zu den Leitstellen von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst.

Nachdem nun der Notruf abgesetzt wurde und somit professionelle Hilfe unterwegs ist, sollten Sie den Gefahrenbereich verlassen. Hierbei beachten Sie den Wind und die Laufrichtung des Feuers.

² <https://www.nora-notruf.de> (Zugriff 19.07.2023)

Ein Notfall – das richtige Verhalten



Ruhe bewahren!

Notruf absetzen!

Erste Hilfe Maßnahmen ergreifen!

Bringen Sie sich nicht in Gefahr!

Brände sind nicht die einzige Art von Notlagen, welche im Wald entstehen können. Es gibt weitere Arten von Unfällen. Hier geht es meistens um Unfälle mit Verletzungen von Personen oder um eine Personensuche. Sollten Personen im Wald verunfallen, gilt wie beim Feuer im Wald erst einmal Ruhe bewahren. Und dann den Notruf zu wählen.

Für den Notruf bei einem Unfall gelten die Gleichen vorgehensweisen, wie bei einem Brand. Beschreiben sie dem Leitstellendisponenten den genauen Unfallort und was dort passiert ist. Ferner werden die Leitstellenmitarbeitenden ergänzende Fragen stellen, wie z.B. was für Verletzungen die Person hat. Hierbei sollen Sie natürlich keine medizinische Diagnose stellen, sondern genau beschreiben was Sie sehen oder erkennen. Blutet die Person, ist sie ansprechbar? Hier werden dem Anrufenden genaue Fragen gestellt. Weiterhin werden die Anrufenden Anweisungen bekommen, wie sie sich verhalten sollen, ggf. erhält man Hinweise zu Maßnahmen der ersten Hilfe. Diese Anweisungen sollten auch befolgt werden.

Nachdem nun der Notruf abgesetzt wurde und somit professionelle Hilfe unterwegs ist, sollte man, wenn möglich die betroffene Person betreuen oder eben das umsetzen, was einem die Leitstelle mitgeteilt hat. Wichtig ist dabei immer, dass der Anrufende sich nicht noch zusätzlich in Gefahr bringt, z.B. bei evtl. gut gemeinten Rettungsaktionen.